Kantonalbernischer Hülfslehrertag St. Immer

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **19 (1911)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Krankenbett aber kann ich mancher Schmerzensträne Lauf hemmen und die Qualen bitterer Stunden lindern. So ist mir nun ein neuer, leuchtender Weg gewiesen, den ich bisher nicht kannte und den ich stets gehen werde."

So spricht meine Tochter in immer größerer Begeisterung. Ihre Wangen glühen, ihre Augen leuchten in strahlender Freude und den Glanz eines edlen Herzens seh' ich deutlich darin sich offenbaren. Ich denke mir, wie schön es doch auf Erden sein müßte, wenn alle, alle Menschen so dächten, so handelten. Zu schön, ein Paradies würde sie sein, wenn Haß und Zwietracht sich in lauter Liebe und Freundschaft verwandelten; doch wollen dies die meisten Menschen nicht verstehen. Statt zu lieben wird gehaßt, statt zu verzeihen wird gerächt, und unsägliche Trauer findet darin ihren Ursprung. Bald hätte ich vergessen, daß meinem Kinde auf seine herrlichen Worte die Aeußerung meiner Meinung gebührt. Seine fragenden, großen Augen blicken mich unverwandt an und heischen mein Wort. Gern geb' ich ihm mein Urteil über seine begeisterten Erklärungen ab, drücke meine Befriedigung aus und spreche vom Herzen weg: „Mein liebes Kind, das nenne ich schön gesprochen und noch schöner gedacht. Fahre nur so fort in deinem Werk edler Nächstenliebe. Groß und herrlich ist dein Ziel. Ich freue mich, eine solch brave Tochter zu besitzen und bin stolz auf dich. Lerne nur fleißig, auf daß du stets deiner hohen Aufgabe gewachsen bist. Mag auch später oft Undank und Verkennung dein edles Streben lohnen, sei unverzagt und verfolge deinen Weg ohne Zaudern und Wanken. — O, daß man doch in frühern Zeiten in unserm stillen Tale keine Samariterkenntnisse besaß, wer weiß, vielleicht lebte deine Mutter noch, wohl möglich, daß meine liebe Frau hätte gerettet werden können. Sie ruht schon zehn Jahre in kühler Erde, ihr Geist aber lebt in dir weiter. Mit Freuden wird sie auf dich herniederblicken und dich segnen samt deiner edlen, hohen Nächstenliebe. Lebe so weiter und bleibe der Stolz deines am Rande des Grabes stehenden alten Vaters."

Ein jugendlicher Kuß aus kindlicher Liebe brennt auf meiner runzligen Stirne und belohnt mich für meine schlichten Worte der Anerkennung.

Die Jasser haben ihr Spiel beendet, des Nachbars Xaver tritt jodelnd den Heimweg an. Während draußen immer noch die Flocken wirbeln, sammelt sich die Familie zum Gebet.

Das „Amen" verhallt und jung wie alt legt sich zur Ruhe. Ein freudiges Gefühl des Glückes erfüllt mein Herz und schon fast im Traume spricht es noch laut: „Ein schöner Lebensabend!"

Kantonalbernischer Hülfslehrertag St. Immer.

Der diesjährige kantonalbernische Hülfslehrertag findet Sonntag den 11. Juni statt. Die Einladungszirkulare werden nächste Woche versandt. Wir ersuchen die tit. Sektionsvorstände, ihre Hülfslehrer zum Besuche des Hülfslehrertages aufzumuntern.

Unter der Leitung der Herren Dr. med. Jenny und Dr. med. Joß wird eine Feldübung am Sonnenberg durchgeführt.

Die Anmeldungen sind bis zum 8. Juni an den Präsidenten des Samaritervereins Bern, Herrn Daniel Jordi, Rosenweg 14, zu senden.

Mit Samaritergruß: **Der Vorstand des Samaritervereins Bern.**

Briefkasten. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die „Seewener Samariterkarte" bei Bezug von 500 Stück und darüber nicht 5, sondern 6 Cts. kostet.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).